

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

1.12.1810 (Nr. 192)



Samstag,

den 1. Dec. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wiesbaden: Verbot von Geldversendung nach Spanien — Frankfurt: Uormalige Ver-  
breitung engl. Fabrikwaaren — Paris: Nachrichten aus Spanien — Rotterdam — Kopenhagen  
— London: Krankheit des Königs. — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Wiesbaden, vom 26. November.

Unter dem Datum vom 9. Okt. erschien hier folgendes Verbot der Geldversendungen der Unterthanen an die in Spanien stehenden Soldaten. „Es ist bisher öfters zu bemerken gewesen, daß mehrere Unterthanen an ihre dormalen in Spanien im Felde stehenden Söhne oder Verwandten Briefe mit Geld abgesendet haben. Da indessen der Betrag des Porto bis nach Bayonne dem Werth des überschickten Geldes nicht selten gleichkommt, ja denselben öfters übersteigt, die Weiterbeförderung der Briefe von Bayonne aus mit großen Beschwerden verknüpft ist, und das Geld gewöhnlich verlohren geht, auch die im Felde stehenden Truppen keiner Unterstützung bedürfen, weil für die gute Verpflegung gesorgt wird.

Endlich auch dieselben für Equipirung keine extraordinären Ausgaben haben, indem sämtliche Montirungsstücke aus dem Avarium angeschafft werden; so werden dergleichen Geldversendungen nicht allein allen Ortsvergesetzten und sämtlichen Unterthanen des Herzogthums untersagt, sondern es wird auch sämtlichen Postämtern bei Strafe verboten, einen mit Geld beschwerten, zur Armee nach Spanien bestimmten Brief anzunehmen.“

Frankfurt, vom 26. November.

Auszug aus den Protocollen des Staats-Sekretariats.  
Im Pallaste zu Fontainebleau, den 12. November 1810.

„Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des rheinischen Bundes, Vermittler des Schweizerbundes. Wir haben dekretirt und dekretiren wie folgt:  
Art. 1. Vom 1. künftigen Januar an, können die Levantischen Baumwollen durch die, nach Unserm Dekrete vom 5. verfloffenen August bezeichneten Bureau von Köln, Coblenz und Mainz nicht mehr zugelassen und zu Land nur durch das Bureau von Strasburg und durch Syrien und Italien in Frankreich eingeführt werden. —  
Art. 2. Vom 1. künftigen May an werden die Levantischen Baumwollen nur auf dem Wege über Strasburg angenommen, sie können nur durch die Douanen-Bureau von Berceit, Casatime und Pietramala eingehen. —  
Art. 3. Vom 1. künftigen Jänner an, sollen die Levantischen Baumwollen, welche durch unsere Illyrische Provinzen und durch Unser Königreich Italien als Transit-Gut durchpassirt seyn werden, in den Douanen-Bureau von Berceit, Casatime und Pietramala angenommen werden. —  
Art. 4. Die Levantischen Baumwollen, die als Transit-Gut durch unsere Illyrischen Provinzen u. durch Unser Königreich Italien gehen, sollen nur einfaches Handelswaagegeld bezahlen. —  
Art. 5. Vom 1. künftigen Jänner an, sollen die zur See transportirten Levantischen Baumwollen in Frankreich nur durch die Häfen von Marseille, Genua und Livorno Eingang finden. —  
Art. 6. Unsere Minister des Innern, der Finanzen u. der

auswärtigen Verhältnisse, sind mit der Ausführung des gegenwärtigen Dekrets beauftragt. Unterz. Napoleon.

Durch den Kaiser, der Minister Staats-Sekretair. Unterzeichnet: Herzog von Bassano. — Für gleichlautende Abschrift, der französische Geschäftsträger bei der rheinischen Konföderation, der Reichsbaron, Bacher.

Frankfurt, vom 28. November.

Gestern Nachmittag wurden wieder mit den gewöhnlichen Ceremonien 5 Wagen voll englischer Fabrikwaaren ausserhalb hiesiger Stadt verbrannt.

Frankreich.

Paris, vom 25. November.

Aus dem Berichte des Generals Foy aus Portugal, im Moniteur, holen wir folgende Stellen nach, die wir im gestrigen Blatte weglassen mußten: „Unsere Armee ist mit allem reich versehen. Man hat auf dem Tajo allerley Lebensvorrath gefunden, Reis, der aus Amerika gekommen war, Colonial-Erzeugnisse, und eine große Menge Getraide. Der Feind hat alle Mühlen zerstört, welches in den erstern Tagen die Armee nöthigte, sich mit Reis und weißen Bohnen zu nähren. Aber schon am 20. Okt. waren die Mühlen hergestellt, und zwar in einer so hinreichenden Anzahl, daß sie dreimal mehr Getraide mahlen können, als die Consumtion der Armee erfordert. Man hat auch viel Schlachtvieh gefunden.

Der Prinz von Eßling hat die Engländer von Almeida bis nach Lissabon, das heißt während 80 Stunden, vor sich hergetrieben. Kein Hinderniß stand seinem Marsche im Wege. Dieser raschen Verfolgung verdankt er es, daß er das schöne Thal des Tajo unangetastet erhalten hat, indem er dem Feinde nicht Zeit ließ, es mit Feuer und Schwert zu verheeren; dieses Thal sichert seinen Unterhalt auf vier bis fünf Monathe.

Der Prinz von Eßling ließ eine Brücke über den Bezzerre schlagen, und mit zwei unbezwinglichen Brückenköpfen versehen. Er hat auch seine Magazine in der Stadt Santarem vereinigt, die man besetzt, und hat die Posten bezeichnet, um sie vor einem Ueberfall sicher zu stellen, und seine Kommunikationen mit seinen festen Plätzen zu schützen.

Die engl. Armee hat viele Kranke. Man sieht auch viele Ueberläufer von der engl. Nation, während bei der

französischen Armee kein Ueberläufer ist. Alles was hierüber in den englischen Blättern, so wie auch über eine vorgebliche Hungersnoth, bekannt gemacht worden ist, welche, wie sie sagen, schon zwei Monate dauert, ist eben des Zeug, das man erdichtet hat, um das Volk zu London in Ansehung seiner Besorgnisse, die es über das Schicksal der englischen Armee hegt, zu beruhigen.

Zehn Tage lang hatte man Regen; aber die Witterung wurde hierauf schön. Unsere Armee hat wenig Kranke; unsere Kavallerie wird hauptsächlich mit türkisch Korn genährt, welches im Ueberflusse vorhanden ist; die Pferde sind in gutem Stande....

Die englische Flotte liegt im Tajo vor Anker, so wie auch eine unermessliche Zahl von Transportschiffen. Die Bevölkerung von dem ganzen nördlichen Portugal ist zu Lissabon beisammen, woraus eine beträchtliche Hemmung in den Bewegungen, eine große Unordnung und ein drückender Mangel entsteht.

Der Brigade-General Lacroix, der mit einem seiner Freunde an dem Ufer des Tajo, bei Villa-Franca spazieren gieng, wurde von einer Kanonenkugel mitten entzweigeschnitten. Dieser junge General gab große Hoffnungen, und man betrauert sehr seinen Tod.

Man hat beiderseits die Gefangenen ausgewechselt.“

Der heutige Moniteur enthält offizielle Nachrichten von den Armeen in Spanien. Belagerung von Cadix: In der Nacht vom 28. auf den 29. September versuchten die Belagerten einen Angriff auf das Centrum der Belagerungs-Armee, welches die Linien von Arrociña besetzt hält, um unsere Vorwerke zu zerstören. Der Feind rückte mit 4 bis 5000 Mann an, wurde aber geworfen und genöthigt sich in seine Linien zurückzuziehen. — Die unermesslichen Arbeiten der Borennung der Rhede und der Insel Leon werden fortgesetzt. Das Genie und die Artillerie wetteifern mit einander in den Anstrengungen. Die Arbeiten sind zu einer solchen Stärke gediehen, daß man unverzüglich den größten Erfolg erwarten darf. Mehr als 300 schwere Stücke sind in der Batterie aufgestellt. Die Artillerie hat zu Sevilla Mörser einer neuen Erfindung gießen lassen, welche die Bomben mehr als 2000 Toisen weit werfen. Man hat sich, aller Hindernisse ungeachtet eine zahlreiche Flottille verschafft. Trocadero ist

zu einem wichtigen Seehafen, und zu einer Festung gemacht worden, welche im Stande ist, eine Belagerung auszuhalten. Puerto-Real und Chiclana, sind in einem furchtbaren Vertheidigungsstande.

In Andalusien hatten sich die Insurgenten zu Huelba verschanzt. Auf Befehl des Herzogs von Dalmatien erstürmte der Adjutant-Kommandant Remond das kleine Fort; ein Theil der Garnison wurde gefangen oder getödtet; die übrigen ertranken, da sie sich auf ihre Schaluppen begeben wollten.

Am 14. Oktober landete eine englische Eskadre, von 2 Linien Schiffen von 74, 4 Fregatten, 3 Briggen, 4 Kanonierschaluppen und 7 Transportschiffen, westlich von Malaga, und am 15. beschossen die gelandeten Truppen das Fort. Aber General Sebastiani zog 3000 Mann zusammen, gieng auf den Feind los, griff ihn an, u. warf ihn. Die Garnison that zu gleicher Zeit einen Ausfall, und eroberte die Batterie von 5 Kanonen. Der Feind flohe, und ließ das Schlachtfeld mit seinen Todten überdeckt, worunter 250 Engländer waren. Mehrere hundert dieser Nation wurden gefangen &c.

In Murcia wurde ein Haufen Insurgenten, welchen Blaque zusammen gezogen hatte, zerstreut. Grenada, Cordova, Jaen und ganz Andalusien sind ruhig.

Am 4. November sind die Laufgräben von Tortosa eröffnet worden. Man fühlt breits Mangel in der Stadt; die Krankheiten nehmen zu. Die Belagerten haben schon 10,000 Kugeln ohne Nutzen verschossen: 4000 sind in unsern Park gebracht worden &c.

Rotterdam, vom 22. November.

Man hat hier einige Nachrichten aus London. Am Bord der Flotte zu Falmouth war ein Aufruhr. Die Matrosen schritten zu Gewaltthätigkeiten gegen ihre Offiziere. Man mußte die Aufrührer klären lassen. Einige Meuterer wurden ergriffen und nach London geführt. —

Das Brod wird zu London immer theurer. Dies kommt von dem unterbrochenen Handel mit dem festen Lande her.

Die Herzoge von York, Cambridge und Clarence besuchen täglich den König, ihren Vater. Auch der Prinz von Wallis kommt oft nach Windsor.

### Dänne mark.

Kopenhagen, vom 20. Nov.

Das zu Helsingör abgelegte Glaubensbekenntniß Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden ist in Stockholm öffentlich durch den Druck bekannt gemacht worden. —

### England.

London, vom 18. November.

Gestern ist folgendes Bulletin bekannt gemacht worden: „Windsor, vom 17. Nov. Sr. Majestät hatten eine unruhige Nacht, und Sie haben mehr Fieber als seit zwei Tagen.“

Die Partikular-Briefe, die wir (the Star) gestern Abend aus Windsor erhielten, melden uns, daß seit obigem Bulletin, das am Morgen publizirt wurde, nichts über den Gesundheits-Zustand Sr. Majestät rüchbar geworden war.

Gestern Abend erhielt die Regierung Depeschen vom Lord Wellington, die das Schiff Doterell mitbrachte, das am 5. dieses aus dem Tajo ausgelaufen war. Man versichert, diese Depeschen seyen um einen Tag frischer, als diejenigen, welche man am Freitage (den 16.) erhalten hat, und man sagt bei, daß die Kommunikationen, welche zwischen Lord Wellington und Massena eröffnet sind, zum vorweislichen Zwecke die Auswechslung der Gefangenen haben.

Ein Partikular-Brief vom 4., den das Paketboot Walsingham mitgebracht hat, sagt, daß sich die Engländer nicht genug verwundern können, wie es dem Massena möglich ist, in der Stellung, die er inne hat, zu bestehen, da alle Lebensmittel, die sich zu Thomar befanden, vor dem Einmarsche der Franzosen in diese Stadt, weggeführt oder zernichtet worden sind.

### Bermischte Nachrichten.

Nach geschenehen offiziellen Anzeigen sollen sich zwischen 5 bis 600 Räuber und Banditen aus dem Badenschen, Würtembergischen und Baierschen, unter allerlei Gestalten, als Krämer, Juden, Hausirer &c. nach der Schweiz theils durchgeschlagen, theils durchgeschlichen haben.

### Bildungs-Anstalt für das Großherzogliche Hof-Theater.

Großherzogliche Hof-Theater-Intendant hat sich entschlossen, eine Bildungs-Anstalt zu begründen, welche den

Zweck hat dem Großherzoglichen Hof-Theater bereinst heimische dramatische Künstler zu geben. Sie bringt dieses andurch zur öffentlichen Kenntniss des Publikums und zeichnet die Hauptbedingungen vor, unter welchen man sich zu dieser Anstalt melden kann.

Es sollen 8 Knaben und eben so viele Mädchen als Eleven aufgenommen werden; letztere dürfen nicht unter 12 und nicht über 15 Jahre alt seyn, erstere können schon mit 10 Jahren eintreten. Von denen sich Meldenden können nur diejenigen Ansprüche zur Aufnahme machen, welche sich durch ihre körperliche und geistige Anlagen auszeichnen.

Alle zur Bildungs-Anstalt sich Meldende müssen von ihren Eltern, oder Vormündern das schriftliche Zeugnis bei der Anmeldung beibringen, daß sie mit deren Bewilligung sich melden, Eltern oder Vorgesetzte aber haben dabei zu geloben, die einmal rezipirten Kinder 3 volle Jahre in der Anstalt zu lassen, und alle Verbindlichkeiten die im Entwurf des Planes liegen, einzugehen und genau zu erfüllen.

Der Unterricht wird bestehen:

- In: 1. Tanz.  
2. Gesang.  
3. Musik.  
4. Französisch- und Italienischer Sprache.  
5. Fechten für den männlichen Theil.  
6. Reine Aussprache.  
7. Wichtigem Deklamiren.

Eltern oder Vormünder, welche von dieser Einladung Gebrauch zu machen gedenken, haben sich a dato bis zum 20. I. M. bei Hrn. Hof-Schauspiel-Regisseur Mittel, weohnhaft am Linkenheimer Thor zu melden, wo auch das Nähere des Plans, so wie andere damit verknüpfte Vortheile einzusehen nd.

Carlsruhe, 1. Dec. 1810.

#### A n z e i g e.

Unter dem Titel: „Patriotische Gedanken eines Israeliten, über die Erziehung der jüdischen Jugend, wird ein Werkchen in zwei Theilen, wovon der erste Theil 20 Bogen im Januar 1811, und der zweite Theil etwas später ein halbes Jahr später erscheinen. Er enthält die Resultate der Erfahrungen eines Mannes, welcher lange Zeit als Lehrer Gelegenheit hatte, alle die Hindernisse kennen zu lernen, welche diesem wichtigen so sehr bisher vernachlässigten Gegenstand entgegenwirkten, und Vorschläge zur leichten Abstellung derselben, so wie zur Erziehung solcher Einrichtungen, welche den bis jetzt vergeblich gesuchten Zweck vollkommen und ohne große Opferungen erreichen. Da der Verfasser aber dies Werkchen auf eigene Kosten drucken läßt, so wurde der Weg der Subscription eröffnet. — Die Herren Subskribenten wenden sich gefälligst in Darmstadt an Herrn Buchhändler Leske; zu Frankfurt a. M. an die Hermannsche Buchhandlung; zu Gießen an die Heyersche Buchhandlung;

zu Carlsruhe an Philipp Macklot No. 57; zu Leipzig an die Barthische Buchhandlung; zu Nürnberg an Herrn F. Campe, Kunst- und Buchhändler. Der Preis des ersten Theils für die Herren Subskribenten ist brochirt 1 fl. 20 kr., der Ladenpreis aber 1 fl. 40 kr. Der Preis des 2ten Theils wird vor dem Druck desselben bekannt gemacht werden.

Carlsruhe. [Logis.] In einer angenehmen Lage der langen Straße ist der zweite Stock zu vermieten, besteht in vier heizbaren tapetirten Zimmern, Küche und Kammer, auch verschlossenen Kammer auf dem Speicher, Keller und Holzremis, und kann sogleich oder auf den 23. Januar bezogen werden. Das Nähere ist im Setzunge-Komptoir No. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Unterzogener hat die Ehre bekannt zu machen, daß von nun an jeden Sonntag und Feiertage kleine Pasteten und Dörtchen verschiedener Art von Buttertaig bei ihm zu haben sind; auch täglich auf Bestellung alle Sorten von Torten und Pasteten sowohl kalte als warme, wie auch Pastrengelbäue verfertigt werden; er empfiehlt sich hierin so wie in seinen bekannten Artikeln von allen Konditorey-Waaren zu gefälligem Zuspruch. Fellmeth, Konditor.

Carlsruhe. [Waaren-Empfehlung.] Gesell und Reinhard, in der Bähringer Straße, empfehlen sich mit nachstehenden Waaren, franz. Weine in Bouceillen, Roussillon, Cassis, Eau rit, Grenach, weissen Burgunder, Muscot Lunell, Mallaga, Champagner, dann in Liqueurs, Extrait d'Absint Eau de vie Cognac, Franzbraunwein, Arrac de Batavia, Oberländer Kirschwasser in ganzen und halben Krügen, von den Jahrgängen 1804, 1806, 1810, Mannheimer roth und weiß Anis- und Kümelmelwasser, Spiritus viny, Pariser angemachten Senft in porcellainen Töpfchen, Eau de vie de Lavande, feiner: Kofshaare für Meubles. c., feinem silbergrauen Flach und Schweizerkäsen.

Carlsruhe. [Ankündigung.] J. Casar Grandi hat die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß er eben einen Transport neuer und sehr schöner Leuchter, Bronze-Arbeiten u. prächtiger Tafel-Servicen von Paris und ein sehr hübsches Clavier von Wien erhalten habe.

Zugleich macht er den Herren Liebhabern bekannt, daß er nur noch 14 Tage hier bleibt, und also ehestens mit Befehlen beehrt zu werden hofft. Sein Magazin ist in der langen Straße dem Museum gegenüber.

Carlsruhe. Bei Schmieder und Hästlin sind Wärfinge und Laberdan zu haben.

Heidelberg. [Anzeige.] Von G. Braun in Heidelberg wird an Bücherfreunde der 2te Katalog unentgeltlich abgegeben, in welchen man ausser den seit einem halben Jahr erschienenen besten Werken, auch vorzügliche Weihnachts- und Neujahrs-Schriften, Almanachs und Musikalien findet.